

**Schulinterner Lehrplan
für das Fach
KUNST
in der Sekundarstufe I**

orientiert am Kernlehrplan
für das Fach KUNST
an der Gesamtschule in NRW (2013)

Stand: August 2023

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 3 |
| 1.1 | Organisation des Unterrichts | 3 |
| 1.2 | Räumliche Bedingungen und Ausstattung des Fachbereichs Kunst..... | 3 |
| 1.3 | Lehr- und Lernmittel | 5 |
| 2 | Vereinbarungen zur fachlichen Arbeit | 6 |
| 2.1 | Übersicht der Unterrichtsvorhaben..... | 6 |
| 2.2 | Entscheidungen zur fachdidaktischen Arbeit | 6 |
| 2.3 | Fachübergreifende Aspekte..... | 8 |
| 3 | Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben | 9 |
| 3.1 | Jahrgang 5 | 9 |
| 3.2 | Jahrgang 7 | 16 |
| 3.3 | Jahrgang 9 | 25 |
| 3.4 | Jahrgang 10..... | 34 |
| 4 | Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Fach Kunst | 48 |
| 4.1 | Allgemeines..... | 48 |
| 4.2 | Kriterien zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit | 48 |
| 4.3 | Lernerfolgskontrollen und schriftliche Leistungsüberprüfungen | 49 |
| 4.4 | Methoden der gemeinsamen Beurteilung praktischer Arbeiten mit der Klasse..... | 50 |
| 5 | Qualitätssicherung und Evaluation | 51 |

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Organisation des Kunstunterrichts

Der Kunstunterricht an der Gesamtschule Marienheide wird für die Schüler*innen, die ab dem Schuljahr 2023/24 eingeschult wurden, im Klassenverband in den Jahrgängen 5, 7, 9 und 10 ganztätig und in Doppelstunden (2 x 45 Min.) unterrichtet. Die Einhaltung der vorgegebenen Stundentafel im künstlerischen Bereich ist dadurch abgesichert.

Im Jahrgang 5 haben die SuS auer Kunst auch Musik, so dass hier ein fächerübergreifendes Arbeiten mglich ist.

Auer im regulären Kunstunterricht ist künstlerisches Arbeiten auch in einigen AGs (betr. Jg. 5-7) und im Zertifikatskurs Kunst in Jg. 9 mglich.

Durch die Lage der Schule im ländlichen Raum sind Museumsbesuche mit größerem Aufwand verbunden. Exkursionen nach Köln oder Bonn sind mit dem Zug mglich, um andere Ziele zu erreichen, muss ein Reisebus angemietet werden.

1.2 Räumliche Bedingungen und Ausstattung des Fachbereichs Kunst

Der Kunstunterricht an der Gesamtschule Marienheide findet im Klassenraum oder in einem der beiden Kunsträume C 248 und C 255 statt. Letztere sind beide jeweils mit einem Waschbecken ausgestattet und grenzen an kleinere Lagerräume, in denen die SuS vorübergehend Material und begonnene Arbeiten lagern können. Hier befindet sich auch ein Beamerwagen. In den Schränken in C 248 und C 255 sind die Lehrbücher für die Sek I gelagert, in beiden Kunsträumen befindet sich auer einer grünen Kreidetafel auch eine digitale Tafel und es gibt es einen OHP.

Der Belegungsplan der Kunsträume wird zu Beginn des Schuljahres gemeinsam mit den Kolleginnen in der Fachkonferenz erstellt, wobei die Oberstufenkurse bei der Belegung Vorrang haben müssen. Sollten mehr als zwei Klassen, die zeitgleich Kunstunterricht haben, einen Kunstraum nutzen wollen, können die Arbeitsräume nach kollegialer Absprache und in Absprache mit der Orga auch für bestimmte Zeiträume in Anspruch genommen bzw. getauscht werden.

In Raum C 247, der sowohl als Vorbereitungsraum als auch als Lagerraum genutzt wird, befinden sich vier abschließbare Schränke, in zweien werden allgemeine Arbeitsmaterialien gelagert, zwei Schränke bietet Lagerplatz für Kolleginnen. Als technische Ausstattung stehen zwei Druckpressen (in C247 und A111) und eine größere Papierschneidemaschine zur Verfügung, ebenfalls gibt es einen Brennofen im Keller der Abt. II (hinter dem Werkraum A111). Nach Voranmeldung kann ein Computerraum genutzt werden (wo auch das Bildbearbeitungsprogramm „gimp“ installiert ist).

Im Kunstraum C 248 sind etwa ein halber Klassensatz Staffeleien gelagert. Für Fotoarbeiten stehen 9 Fotostative zur Verfügung, ebenfalls können Gliederpuppen im Klassensatz entliehen werden (beides im Materialraum C 247 in einem Karton), wobei auf einen besonders sorgfältigen Umgang mit ihnen zu achten ist.

Im Vorbereitungsraum C 247 befinden sich einige Tüten mit Woll- und Stoffresten, die allen Kunstkolleginnen zur Verfügung stehen. Ebenfalls findet sich dort ein Vorrat an alten Zeitungen und Plastiktopfchen (zum Malen), der von allen Kunstkolleginnen regelmäßig aufgefüllt wird.

Werkzeuge und Arbeitsmaterialien, z. B. zur Tonbearbeitung, Hoch- und Tiefdruckwerkzeuge (Radiernadeln, Linolmesser, Farbwalzen, Druckfarbe), Gipsbandagen, Heißklebepistolen, Lineale,

Papiermesser, Scheren, Cuttermesser sind in den Materialschränken im Vorbereitungsraum C 247 gelagert. Über die Schule wird regelmäßig ein Vorrat an großformatigen Papieren (Zeichenkarton und Tonpapier) im DIN A2-Format angeschafft, weißer Zeichenkarton kostet für die SuS 0,20 € /Stück. Acrylfarben stehen in begrenztem Maße zur Verfügung, Ölpastellkreiden, Pastellkreiden, Kohle und Zeichenstifte, Buntstifte und Bleistifte, Zeichenfedern und Tusche können ebenfalls aus der Materialsammlung für den Kunstunterricht entliehen werden.

Das Entleihen von Kunst-Materialien aus dem allgemeinen Fundus ist in der Regel nur für die Dauer des Kunstunterrichtes erlaubt, sie müssen anschließend wieder in den Schrank im Vorbereitungsraum C247 zurückgebracht werden. An der Schranktür hängt zu diesem Zwecke eine „Entleih-Liste“, die darüber informiert, wo sich die entliehenen Sachen befinden.

Etatwünsche können in den Fachkonferenzen angemeldet werden.

Bei einigen Arbeiten (z. B. Ton, Linoldruck, Gipsmasken [1,50 €/Maske]) müssen sich die Schüler mit einer Umlage beteiligen. Ton, Druckplatten oder anderes Material, das nicht über die Schule bezogen wird, muss von den Fachkolleginnen besorgt werden.

Als grundlegende Arbeitsmittel müssen die Schülerinnen und Schüler folgende Dinge für den Kunstunterricht zusätzlich zu ihrer normalen Schulausstattung besitzen:

- hochwertiger Deckfarbkasten mit maximal 12 Farben, 6 Farben reichen aus. Der Farbkasten ist in gebrauchsfähigem Zustand zu halten.
- Deckweiß
- Pinsel rund 2, 5, 12; flach 5 und 12
- Lappen
- Zeichenblock DIN A 3
- Bleistifte u. Radiergummi
- Fineliner
- Schere
- Sammelmappe A3
- schwarzer Schnellhefter

Materialien, die nicht ins Schließfach der SuS passen, etwa der DinA3-Block, können für die Dauer des Schuljahres in einem der Lagerräume neben den Kunsträumen aufbewahrt werden. Dabei sollen die Blöcke in einem Stapel im Regal liegen, das Regal muss mit dem Namen der Klasse und der Fachlehrerin versehen sein. Farbkästen und Schnellhefter sind von den SuS in ihren Schließfächern aufzubewahren.

Für die Präsentation und Ausstellung von SuS-Arbeiten der SI werden die Wechselrahmen im Eingangsfoyer Abt. I, in zwei größeren Rahmen im Flur der Abt. II und in der Mensa der Schule genutzt, außerdem stehen zwei Vitrinen für die Ausstellung plastischer Objekte zur Verfügung, eine im Eingangsfoyer der Abteilung I und eine kleinere im Eingangsbereich neben dem Sekretariat. Im Kunstflur im 3. Stock gibt es großformatige Rahmen, die ebenfalls mit SuS-Arbeiten bestückt werden können. Auch im Klassenraum ist die Präsentation von Arbeiten möglich.

Im Rahmen des Schulfestes am Schuljahresende findet regelmäßig eine größere Kunstaussstellung statt, in der Arbeiten aller Jahrgangsstufen ausgestellt werden. Die Fachkolleginnen sind angehalten, das Schuljahr über für diese Ausstellung gute SuS-Arbeiten zu sammeln.

Die Schüler*innen-Vertretung verlegt regelmäßig einen Kunst-Kalender mit künstlerischen SuS-Erzeugnissen, für den ebenfalls besonders gelungene Arbeiten gesammelt werden sollen.

1.3 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung.

Bücher-Bestand:

S I:

1. M. Klant, J. Walch: Bildende Kunst, Band 1, Sehen, Verstehen, Gestalten, Schroedel (ISBN 3-507-10204-8), 55 Stk.
2. J. Walch: Bildende Kunst, Band 2, Sehen, Verstehen, Gestalten, Schroedel (ISBN 3-507-10205-6), 36 Stk.
3. M. Klant: Bildende Kunst, Band 3, Sehen, Verstehen, Gestalten, Schroedel (ISBN 3-507-10206-4), 45 Stk.

S II:

1. M. Klant, J. Walch: Grundkurs Kunst Band 1, Malerei, Grafik, Fotografie, Schroedel (ISBN 3-507-10010-X) (alte und neue Ausgaben), 49 Stk.
2. M. Klant, J. Walch: Grundkurs Kunst Band 2, Plastik, Skulptur, Objekt, Schroedel (ISBN 3-507-10011-8) (alte und neue Ausgaben), 30 Stk.
3. M. Klant, J. Walch: Grundkurs Kunst Band 3, Architektur, Schroedel
4. Aufbruch in die Moderne, Heft aus der Reihe: Thema Kunst, Klett (ISBN 3-12-207020-0), 42 Stk.
5. Bilder erleben und verstehen – Einführung in die Kunstrezeption, Heft aus der Reihe: Thema Kunst, Klett (ISBN 3-12-207060-X), 47 Stk.
6. Kammerlohr – Epochen der Kunst, Bd. 4. Vom Klassizismus zu den Wegbereitern der Moderne, Oldenbourg Verlag, (ISBN 87524-8), 9 Stk.
7. Abitur Wissen Malerei, Klett Lerntraining, (ISBN 929555), 6 Stk.

Ein Teil der S I-Bücher (Bildende Kunst, Bd. 1-3, Schroedel) stehen im Werkraum der Abt. II im Regal, alle anderen Bücher und Arbeitshefte sind auf die Schränke der Räume C 248, C 255 und C 247 verteilt.

Es gibt einige Filme zu Künstlern oder Epochen, die im Materialschrank in Vorbereitungsraum C 247 aufbewahrt werden und entliehen werden können.

Außerdem besitzt der Fachbereich eine Sammlung an klein- großformatigen Kunstdrucken (im kleineren Papierschrank links, die nach Epochen sortiert sind) und einige wenige Dia-Reihen.

Als Unterrichtshilfen stehen im Regal auf der Empore des großen Lehrerzimmers mehrerer Aktenordner, die eine Sammlung an Unterrichtsideen zu den einzelnen Themen der Jahrgangstufen (als Kopiervorlagen) enthalten, die von jeder Kollegin genutzt und erweitert werden können. Hier findet sich auch ein Präsenzexemplar des Kernlehrplans Kunst – Sekundarstufe 1 – Gesamtschule, für Schulen in NRW in der Version von 2013.

2. Vereinbarungen zur fachlichen Arbeit

2.1 Übersicht der Unterrichtsvorhaben

| | |
|--------|--|
| Jg. 5 | <ol style="list-style-type: none"> 1. FARBE in der Malerei: Grundlagen der Farbenlehre: Farbkreis, Stimmung von Farben, Trübung, Farbkontraste, optische Mischung, Farben in der Natur: Farben mischen, Raumdarstellung mithilfe von Farbe, praktische Auseinandersetzung mit einem Künstler im Hinblick auf die Verwendung von FARBE 2. PLASTIK/SKULPTUR/OBJEKTE: „Kleine Welt im Schuhkarton“, Assemblagen und Plastiken aus verschiedenen Materialien 3. STRUKTUREN (Grafik): Frottage, Strukturen betrachten und zeichnen |
| Jg. 7 | <ol style="list-style-type: none"> 1. MIMIK/GESTIK/KÖRPERSPRACHE: Gefühle erkennen, Darstellen von Mimik bzw. Gefühlen in der Malerei und in der Plastik (Arbeit mit Gipsmasken und Ton) 2. POSITIV – UND NEGATIVFORMEN: Kippbilder, Papierschnitte wie Klappschnitt und Spaltschnitt, Faltschnitt 3. KONTRASTE (Grafik): Materialdruck, Linoldruck 4. Wahlthema: BAUEN – INTERAKTION – FOTOGRAFIE – EXPERIMENTELLER DRUCK - LANDART |
| Jg. 9 | <ol style="list-style-type: none"> 1. MODE UND DESIGN: Proportionen des Körpers, Funktionen von Kleidung, Mode im Wandel der Zeit, Mode entwerfen 2. PERSPEKTIVE: Mittel der räumlichen Darstellung, Parallelperspektive, Ein- und Zweifluchtpunktperspektive 3. SCHRIFT/GRAFFITI: Geschichte des Schreibens, Spiele mit Schrift, Merkmale Graffiti, Graffiti-Entwürfe 4. ARCHITEKTUR UND RAUM: Geschichte des Bauens, Architekturmodelle bauen |
| Jg. 10 | <ol style="list-style-type: none"> 1. LANDSCHAFT: Darstellung in Malerei und Grafik, Landschaftsdarstellungen verschiedener Kunstepochen, 2. WERBUNG: Werbung untersuchen und selber entwerfen 3. POP-ART: Zusammenspiel von Kunst und Alltagswelt, Merkmale der Popart, Arbeiten im Stil der Popart 4. PLASTIK: Geschichte der Plastik, Darstellung des menschl. Körpers, Plastisches Zeichnen, Verfahren und Materialität von Plastiken |

2.2 Entscheidungen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Zielsetzung des Kunstunterrichts ist Entfaltung des schöpferischen Potenzials, Förderung der Kreativität, Entwicklung von handwerklichen Fähigkeiten sowie der individuellen Ausdrucksfähigkeit.

Im Mittelpunkt aller Unterrichtsvorhaben des Faches Kunst stehen - in Entsprechung zum Kernlehrplan - die Kompetenzbereiche Produktion und Rezeption sowie der mit beiden verknüpfte Reflexionsanspruch.

Eine strikte Trennung des Unterrichts in „Theorie“ und „Praxis“ ist nicht gegeben, die Unterrichtsvorhaben sind so angelegt, dass sich die Kompetenzbereiche Produktion und Reflexion immer aufeinander beziehen und miteinander vernetzt sind.

Im Unterricht ist angelegt, dass Inhalt und Anforderungsniveau dem Leistungsvermögen der SuS entsprechen und dass ihr Kenntnisstand und ihre praktischen Fähigkeiten berücksichtigt werden. Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen SuS und unterstützt sie bei individuellen Problemlösungsprozessen.

Als Grundsätze der inhaltlichen Unterrichtsgestaltung gelten Schülerorientierung, vernetztes Denken und die Förderung planerischen Vorgehens.

Zwischenergebnisse werden als produktive Zwischenstände auf dem Lernweg der SuS verstanden, die von den SuS entsprechend reflektiert und in manchen Fällen auch dokumentiert werden.

Weitere Zielsetzung ist das Einüben einer angemessenen Verbalisierung zum Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und der Aufbau eines Fachvokabulars.

Im Kunstunterricht wird besonders Wert auf das soziale Miteinander der Schüler*innen und Schüler gelegt, da sich während des Unterrichts viele Möglichkeiten der Interaktion bieten. Es wird darauf Wert gelegt, dass die Kinder lernen, sich gegenseitig mit Material auszuhelfen, Werkzeuge zu teilen oder sich gegenseitig auszuleihen, sich wertschätzend gegenüber den Erzeugnissen von Mitschüler*innen zu verhalten und selbstkritisch eigene Erzeugnisse in den Blick zu nehmen. Auch im Hinblick auf die Integration von Kindern mit Förderschwerpunkt erfüllt der Kunstunterricht hier eine wichtige Aufgabe.

Der Kunstunterricht fördert sowohl individuelles kreatives Arbeiten und individuelles Wahrnehmen als auch strukturierte Partner- bzw. Gruppenarbeit.

Beispiele kooperativer Unterrichtsmethoden für den Kunstunterricht:

Stummes Schreibgespräch

als Austausch über Gedanken zu einem Kunstwerk (= schriftliches Brainstorming)
in Erarbeitungsphasen:

Partnerbriefing (Kombination aus Einzel- und Partnerarbeit):

Zwei od. mehr unterschiedliche Materialien/Kunstwerke werden in EA untersucht, dann Austausch im Partner-/Gruppengespräch (+ anschließend Präsentation)

Partnerpuzzle:

Zwei SuS machen sich in Partnerarbeit zu Experten, dann Austausch mit neuem Gegenüber; Variante: Zuhörer muss Gelerntes (vom Experten Vermitteltes) an Dritten wiedergeben.

Gruppenpuzzle:

(wenn man ein Thema gut in mehrere Teilthemen untergliedern kann)

a) Bildung von Stammgruppen, b) Aufteilung der Teilthemen in der Stammgruppe durch SuS, c) EA: Erarbeitung des Teilthemas, d) Wechsel in eine Expertengruppe, e) Präsentation und Austausch in der Stammgruppe.

Kooperatives Partnerinterview:

in Einzelarbeit erarbeiten SuS gleiches Material (Text oder Bild). SuS überlegen sich anschließend Fragen, die sie ihrer/m Interviewpartner/in stellen werden (SuS = Lernende und Lehrende in 1

Person), geeignet: Interview in Form eines Rollendialoges, z. B. mit einer historischen Person/Künstler mit anschließender Präsentation.

Wichtig: Feedback zu den SuS-Präsentationen

Lerntempoduett

(wenn mehrere Arbeitsaufträge nacheinander zu erledigen sind):

Wer eine Aufgabe fertig bearbeitet hat, wartet an einer „Haltestelle“ im Klassenraum auf eine/n Partner/in, die ebenfalls mit derselben Aufgabe fertig ist. Dann tauschen sich diese zwei mit dem selben Lerntempo über die Lösung aus/vergleichen, bevor sie wieder in EA eine nächste Aufgabe bearbeiten.

Rollenspiel

als Methode der Auseinandersetzung mit einem Bild mit Personen: Bildsituation nachstellen u. Dialoge u. Monologe ausdenken

Placemat

z. B. um Ideen zu einem praktischen Arbeitsauftrag zu sammeln.

Buddy-Book

Um wichtige Lerninhalte zusammenzufassen und nachhaltig zu lernen (z. B. Fachwissen und Fachbegriffe zum Thema Farbenlehre, Fachbegriffe zum Thema Perspektive etc.)

Vernissage

Inszenierter Rundgang zur Inspiration und kritischen Selbstreflexion

In Entsprechung zum Medienkonzept der Schule und dem vorgegebenen Medienkompetenzrahmen NRW ist auch der Erwerb von Medienkompetenzen eine Zielsetzung des Kunstunterrichts. Die einzelnen Medienkompetenzen werden als Aspekte der Kompetenzentwicklung jeweils zu Beginn der Unterrichtsvorhaben genannt, sofern die entsprechenden Jahrgänge mit einem schuleigenen iPad arbeiten (beginnend im Schuljahr 2023/24 mit den Jahrgängen 5 und 8).

Über die Schulleitung, die Vorsitzende der Fachkonferenz oder andere Kolleginnen werden die Kunstkolleginnen regelmäßig über die Möglichkeiten der Teilnahme an künstlerischen Wettbewerben informiert, an denen teilzunehmen die Schülerinnen und Schüler ermuntert werden sollen.

2.3 Fachübergreifende Aspekte

Vor allem im Kunstunterricht des Jg. 5 bietet sich Möglichkeiten, fachübergreifend zu arbeiten:

- In Zusammenarbeit mit dem Fach Arbeitslehre kann in Jg. 5 zu bestimmten Festen (Ostern, Weihnachten) gearbeitet werden,
- In den Fächern Kunst und Deutsch kann in Jg. 5 und 7 fachübergreifend gearbeitet werden, wenn in Deutsch das Thema Jahreszeiten-Lyrik behandelt wird. Es bieten sich Gedicht-Illustrationen an, die auch in Form eines Kalenders veröffentlicht werden könnten.
- Auch eine gegenseitig ergänzende Zusammenarbeit in Jg. 5 in den Fächern Kunst und KoNaWi ist denkbar, wenn es um die Wirkung von Farben geht.

3. Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

3.1 Jahrgang 5

Mögliche Grundlagen für die Leistungsbewertung:

- Abfrage von Fachbegriffen durch Wiederholung z. B. (spielerisch) an Bildbeispielen, per Kartensystem
- Lernkontrolle über das Thema Farbenlehre. Die sprachlichen Leistungen sollen bei der Bewertung aller schriftlichen Arbeiten mit etwa 10 % berücksichtigt werden.
- Bewertung des Kunsthefters

Aspekte der Kompetenzentwicklung in Jg. 5 im Bereich Medienkompetenz:

- im Bereich Bedienen und Anwenden: Die SuS haben grundlegende Kenntnisse der Bedienung des iPads, Touch und Wischen, können Ordner anlegen und Dateien abspeichern, kennen sich mit Passwortmanagement und dem Recht am eigenen Bild aus.
- im Bereich Informieren und Recherchieren: Die SuS können sich altersgemäß Informationen beschaffen, Safari bedienen und Kindersuchmaschinen nutzen.
- im Bereich Produzieren und Präsentieren: Die SuS können einfache Texte erstellen und beherrschen das einfache Einbinden von Objekten.

| |
|--|
| Unterrichtsvorhaben Jg. 5, Nr. 1: FARBE (Malerei) |
|--|

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden à 90 Minuten

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- Farbgestaltung durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton, und –intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten,
- alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen,
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z. B. des Farbkreises) erklären,

- Fachbegriffe anwenden wie Primär-, Sekundärfarben, warme/kalte Farben, Komplementärfarben und -kontraste, Trübung von Farben, Aquarell;
 - in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben, benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Warm-Kalt und Intensität),
 - die Wahl der eingesetzten Mittel und Vorgehensweisen unter Berücksichtigung von Inhalt, Ausdruck und Wirkung im Hinblick auf ihre Eignung begründen und bewerten,
 - Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben
 - individuelle Eindrücke beschreiben
 - einfache Deutungsansätze zu Bildern im Hinblick auf eine leitende Fragestellung begründen und vergleichen,
 - biografische Aspekte von Bildern erläutern
- Die SuS verstehen Kunst und künstlerisch-praktisches Arbeiten als Möglichkeit der Auseinandersetzung mit der eigenen veränderbaren Lebenswelt und Umgebung.

Arbeitsplan Jg. 5/1:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|--|---|---|
| 1. Thema: – Mischen mit Grundfarben/Primärfarben – Farbkreis – Komplementärfarben/ Gegenfarben | – Bildende Kunst Bd. 1 (Schroedel), S. 10ff – AB: Farbkreis/Farbspektrum AB: Mäuse, die Farbe trinken, Bilder des Expressionismus mit Komplementärkontrasten | – Experimentelles Farbenmischen (auch GL), – Pinsel und Wasserfarben fachgerecht benutzen (auch GL) – Farbkreis ausmalen (AB) (auch GL) – Experiment: Das menschliche Auge produziert eine „Gegenfarbe“ – Entdeckung von komplementären Farbpaaren zur Einführung von Komplementärfarben und Komplementärkontrast (auch GL) – Mischen von Komplementärfarben („Auslöschen“ der Leuchtkraft) -> Mäuse-AB (auch GL) – Bilder des Expressionismus, z. B. E. L. Kirchner, Franz Marc, E. Nolde Komplementärkontraste gezielt verwenden (z. B. zwischen Motiv und Hintergrund), auch GL – Plus: Material zu Spektralfarben (Regenbogenfarben) als farbige Bestandteile weißen Lichts = Farben des Farbkreises (Buch Bd. 1, S. 6f oder Lehrfilm) | Fachbegriffe: – Primärfarben, Sekundärfarben, – Komplementärfarben, Kontrast und Komplementärkontrast – lasierender, deckender Farbauftrag |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|---|--|---|
| 2. Thema: – Optische Mischung | Optische Mischung: Buch (s.o.) Bd. 1, S.16f – Impressionistische Malweise: Bildende Kunst, Bd. 2, S. 8ff | – Erkundung von visueller/optischer Farbmischung: Beobachtung von farbigen Zeitungsdrucken durch die Lupe, – Betrachtung von Bildern von Chuck Close, Bildern des Impressionismus (Bd.2, S. 8ff) u. Pointillismus – Farbkreisel herstellen oder Tupfbilder (auch GL) | Fachbegriffe: – Optische Mischung/visuelle Mischung |
| 3. Thema: – Trübung von Farben | – Buch (s.o.) Bd. 1, S. 14f – AB „Schuppi“ zum Ausmalen (für GL) | – Farbintensität verringern /Aufhellen und Abdunkeln von Farbe mit Weiß und Schwarz; mögl. praktische Aufgabe: „Schuppi“ der Karpfen – Schuppenfisch nach Vorlage selbst malen (A3), Schwierigkeit: Plastizität erzeugen; (Wdh.: Hintergrund (Meereslandschaft) in Komplementärfarbe gestalten) GL: Kopie von „Schuppi“ ausmalen – Plus: Intensitätskontrast als Gestaltungsmittel in der Kunst / Luftperspektive als Mittel der Darstellung von Weite in einer Landschaft | Fachbegriffe: – aufhellen, abdunkeln – Trübung, getrübe Farben – Leuchtkraft/ Farbintensität |
| 4. Thema: – Stimmung von Farben – Warme und kalte Farben | – Bilder von Rembrandt (-> Einsatz warmer Farben), – Bilder von C. D. Friedrich (etwa als Beispiel für kalte Farben), – Bilder des Expressionismus (intensive Farben als Ausdrucksmittel) | Warm –Kalt Kontrast: Illustration der Geschichte mit „Familie Hitzig & Familie Eisig“ (auch GL) Plus: Häuser in Parallelperspektive zeichnen – Farbe als Stimmungsträger in der Kunst, z. B. bei Rembrandt, C. D. Friedrich oder Ausdrucksfarbe in expressiver Malerei; <u>Methoden:</u> Rollenspiel als Methode der Auseinandersetzung mit einem Bild mit Personen: Bildsituation nachstellen u. Dialoge u. Monologe ausdenken | Fachbegriffe: – warme und kalte Farben – Warm-Kalt-Kontrast |
| 5. LERNKONTROLLE zum Thema Farbenlehre | – siehe z. B. 5er-Kunstordner | Erstellen eines Buddy-Books mit Fachbegriffen Abfrage von: Farbkreis, Fachbegriffe wie Primär-, Sekundärfarben, Komplementärfarben und ihre Wirkung, Trübung von Farben, warme und kalte Farben | s.o. |
| 6. Thema: | – Trompe l’oeuil – Bilder | – Trompe l’oeuil-Bilder (= „Augenbetrüger-Bilder“), Bedeutung des Tarnens bei Tieren, Body-Painting | |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|---|--|--|
| – Farben der Natur mischen | – Material zur Tarnung in Tier- und Pflanzenwelt – Body-Painting: Buch, Bd. 3, S. 48 | Laub- und Grüntöne selbst mischen, dann Montage [Herbstblätter, Chamäleon, Tarnung z. B. auf bunter Tapete, Fotos, Fliese etc.], Postkartenerweiterung, Zupf-Eule, Aquarelltechnik (auch GL) | |
| 7. Thema*: – <u>Wie Künstler Farbe verwenden – praktische Auseinandersetzung mit einem Künstler*</u> | – | - Gestaltungsprinzipien, Arbeitsweisen und Umgang mit Farbe oder Symbolen eines Künstlers kennenlernen, aufgreifen und kreativ in eigener Gestaltung anwenden (kl. Mappe anlegen), z. B. - „Ein Wassertropfen fällt in die Stadt“ (► Hundertwasser), Farbe u. Symbole - „Seerosen(-Assemblagen/)-Bilder“ (+ gefaltete Frösche) (► Monet), Licht und Farbe - Decalcomanie („Klatschbilder“) (► Max Ernst) Prinzip Zufall | |

Fettdruck = ProduktionUnterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden*Kursivdruck* = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Unterrichtsvorhaben Jg. 5, Nr. 2: *Plastik/ Skulptur/ Objekte*Zeitbedarf: ca. 8 Stunden à 90 MinutenAspekte der Kompetenzentwicklung:**Kompetenzbereich Produktion:**

Die SuS können

- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- sorgfältig ausschneiden, kleben, montieren,
- gezielt und eindeutig Informationen in gestaltender Weise umsetzen,
- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden,
- einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben
- Bildgegenstände und Bildmittel in ihren wesentlichen Merkmalen identifizieren und benennen und die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,
- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen.

Arbeitsplan Jg. 5/2:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|--|---|--|
| 1. Thema (Auswahl): „Kleine Welt im Schuhkarton“ | Heft: Werkstatt Kunst: Schroedel „Fantastische Welten“, Betrachtung von - R. Magritte: „Die persönlichen Werte“ (Surrealismus), - „Traum-Räume“ von Peter Basseler, Sandy Soklund, Yee Young Lee - Installationen von Georg Segal (Buch, Bd. 2, S. 72f), Spurensicherung (Kästen) | Betrachtung verschied. Beispiele aus der Kunst und Hinführung zur praktischen Aufgabe (z. B. „Typisch Traum ist, wenn...“) <u>Methode:</u> Mind-Mapping Kasten: „Traum-Raum“ (Verfremdung) Kasten: „Bühne frei für meinen Star“, Kasten: „Ein Raum für mein Tier“ Kasten/Assemblage: Fundstücke, „Spurensicherungskästen“ Kasten: „Reise“, mein Traumhaus / Traumzimmer Gucklochkasten | Fachbegriffe: – dreidimensional. – Montieren – Installation |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|---|--|
| 2. Thema (Auswahl) Assemblagen | Betrachtung von - Assemblagen von R. Rauschenberg - Kastenobjekte von Louise Nevelson (Buch, Bd. 2, S. 74f), - Spurensicherung (Assemblagen, Objekte) | Betrachtung entspr. Beispiele aus der Kunst als Hinführung zur praktischen Aufgabe „Miniaturwelten“: Sammeln und Zusammenstellen von Alltagsdingen: Zeitungsausschnitte, Eintrittskarten, Abfallprodukten, Fundstücke, etc., Assemblage: gesammelte Objekte einer Farbe, Auswahl und Umgestaltung von Bildern und Fotos | Fachbegriffe: – Assemblage, Relief – dreidimensional. – montieren |
| 3. Thema Plastiken, z. B. aus Ton, Müll, Pappmaché, Holz, Schnee Architektur, z. B. aus Naturmaterialien | Buch Bd. 1, S. 78f Betrachtung von - <i>Plastiken</i> von Picasso, - <i>Objekte</i> von C. Oldenburg (Buch Bd. 3, S. 96f) Architektur, Buch Bd. 1, S. 90-110 | <ul style="list-style-type: none"> • Modellieren mit Ton (Tiere) • Figuren verfremden, in Anlehnung an Dubuffet • Plastiken aus Müll, • Figuren aus Pappmaché • Schneeskulpturen (je nach Wetter auf der Wiese) + Fotodokumentation • Bauwerke aus Holzstöcken, anderen Naturmaterialien oder Abfallprodukten | Fachbegriffe: – Plastik, Skulptur, Objekt – dreidimensional. – Montieren – Architektur – Modell |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

Kursivdruck = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Unterrichtsvorhaben Jg. 5, Nr. 3: *STRUKTUREN (Grafik)*

Zeitbedarf: ca. 4 Stunden à 90 Minuten

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen,

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- einfache Ordnungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben.

Arbeitsplan Jg. 5/3:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|--|--|--|
| 1. Thema: Erkunden, Aufgreifen und Experimentieren mit unterschiedlichen Strukturen | - Gipsabdruck oder –relief: Buch, Bd. 1, S.74 - Frottage (Max Ernst): Buch, Bd. 2, S. 60 | Strukturen erkennen, z. B. auf Schuhsohlen der Mitschüler/innen; Zeichnen ertasteter Strukturen Frottage, experimentelle Erkundung von Strukturen mithilfe des Verfahrens der Frottage, Sammeln von unterschiedlichen Strukturen, auch als Material für eine Collage (auch GL) | Fachbegriffe: – Relief – Frottage – Collage – Struktur, Binnenstruktur, – Konturlinie – Fläche |
| 2. Thema: Strukturen zeichnen und gezielt einsetzen | A. Dürer (Rhinozeros), Buch, Bd. 3, S. 56f; AB Umriss des Rhinozeros in 5er-Ordner diverse Arbeitsblätter zum Thema Strukturen im 5er-Ordner | Umrisszeichnung "Rhinozeros" mit neuen Strukturen füllen, Plastizität erzeugen durch unterschiedliche Dichte der Strukturen (Ballung, Streuung) – Zeichnen mit Fineliner, dünnem Filzstift oder Tusche GL: Strukturen fortsetzen / Muster weiterführen Strukturen und Muster entwickeln (z. B. Phantasietier) | Fachbegriffe: – Reihung, Ballung, Streuung (→ Arbeitsblätter im Ordner) – Symmetrie – räumliche Wirkung (Plastizität) |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

Kursivdruck = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsgestaltung:

(Organisation, Hilfen, innerfachliche Bezüge, besondere Absprachen, Selbstständigkeit, Sprachförderung)

- Hilfen und Arbeitsblätter: Siehe Materialien-Ordner „Kunst – Jahrgang 5“ im Regal auf der Empore im großen Lehrerzimmer (ganz rechts), Material- und Ideenordner bei „Teams“ -> Kunst-Fachkonferenz
- Sprachförderung: Bildbeschreibung in ganzen Sätzen, Fachbegriffe richtig anwenden und schreiben

Bezug zu anderen Arbeitsfeldern der Schule:

fächerverbindende Vorhaben: z. B. Mathematik → Flächenberechnung (-> Kleine Welt im Schuhkarton), Musik → Musik und Bilder (-> Farbstimmungen), KoNaWi – die Sinne des Menschen (-> Farbkontraste); Deutsch – Lektüre (Kleine Welt im Schuhkarton)

3.2 Jahrgang 7

Mögliche Grundlagen für die Leistungsbewertung:

- Abfrage von Fachbegriffen durch Wiederholung z. B. (spielerisch) an Bildbeispielen, per Kartensystem
- Lernkontrolle über das Thema *Kontraste*. Die sprachlichen Leistungen sollen bei der Bewertung aller schriftlichen Arbeiten mit etwa 10 % berücksichtigt werden.
- Bewertung des Kunsthefters

Aspekte der Kompetenzentwicklung in Jg. 7 im Bereich Medienkompetenz:

- im Bereich Bedienen und Anwenden: Die SuS kennen die Grundfunktionen des iPads als Arbeitsgerät, können diese sicher anwenden und können Einstellungen anpassen. Die SuS können Teams und ausgewählten Fach-Apps bedienen und sie können Dateiformate und Word-Dokumente erstellen. Sie haben Grundkenntnisse von One-Note und beherrschen die digitale Heftführung. Sie sind in der Lage, einen Ordner oder eine Dateistruktur auf dem iPad bzw. in der Cloud strukturiert anzulegen und zu pflegen. Die SuS kennen sich mit Passwortmanagement und dem Recht am eigenen Bild aus.
- im Bereich Informieren und Recherchieren: Die SuS können sich Informationen beschaffen, Safari sinnvoll bedienen und Suchmaschinen effizient und zielgerichtet nutzen.
- im Bereich Produzieren und Präsentieren: Die SuS können Texte erstellen und beherrschen das Einbinden von Objekten, können einfache Videoclips erstellen. Zudem kennen die SuS die ersten Schritte der Quellendokumentation und verstehen das Urheberrecht im digitalen Raum.

Unterrichtsvorhaben Jg. 7, Nr. 1: Mimik/Gestik/Körpersprache

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden à 90 Minuten

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- visuelle Codes, die in Körperhaltung, Mimiken und Gestiken enthalten sind, beschreiben, deuten, pantomimisch darstellen und als ästhetisches Gestaltungsmaterial in eigenen Gestaltungen zum Ausdruck bringen.

- plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben,
- Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen,
- den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten,
- grundlegende Herstellungstechniken von Bildern (Malerei, Zeichnung, Plastik) unterscheiden.

Arbeitsplan Jg. 7/1:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion, Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|---|---|--|
| 1. Thema: - Mimik, Gestik und Körpersprache als Pantomime darstellen | Übungen sind im 6er-Ordner - Stummfilm (Dick und Doof, Chaplin), (Buch, Bd. 2 S. 56f) | Mimik beobachten und beurteilen (Aggression, Angst, Trauer, Freude) - Szenische Darstellung durch die Schüler und fotografische Dokumentation | Fachbegriffe: - Gestik - Mimik - Körpersprache - Pantomime |
| 1.1 Thema Proportion des menschlichen Gesichtes | Z.B. ABs aus „Workshop Kunst“ Bd. 2, Schönigh, S. 58-61 | - Proportion des menschlichen Gesichtes Ausmessen, Zeichnen | Fachbegriff: - Proportion |
| 2. Thema: – Offene Unterrichtsreihe zum Thema Mimik, Gestik und Körpersprache | - Darstellung in Comic-Heften - afrikanische Masken, Matisse (S.40 ff) - Betrachtung v. Plastiken von: Franz Xaver Messerschmidt, Honoré Daumier – | <u>Offene Unterrichtsreihe:</u> SuS wählen (2-3) zwischen: - Gipsmasken und ihre Veränderung (mit Modelliermehl), Mimik darstellen und farblich hervorheben - Köpfe aus Ton - Malerei, - Fotografie, - Collage | Fachbegriffe: – siehe oben – Modellieren – Collage – Comic – Daumenkino |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|---|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> - Comic/Daumenkino (Veränderung von Gesichtsausdrücken) <p><u>Methode:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mindmapping (als rezeptives Verfahren in der Auseinandersetzung mit einem Bild oder als Hilfe bei der Planung eines kreativen Vorhabens) <p>- Besprechung von SuS-Arbeiten</p> | |
| 2.1 Thema: Gipsmasken | <ul style="list-style-type: none"> - Gipsbinden, Schere, Wasser, Pappe... - afrikanische Masken, Matisse (S.40 ff) - | <ul style="list-style-type: none"> - Gipsmasken und ihre Veränderung (mit Modelliermehl), Mimik darstellen und farblich hervorheben - Verantwortungsvoller Umgang beim partnerschaftlichen Auftragen der Gipsbinden - Sauberer Auftrag der Gipsbinden - Veränderung der Gipsmasken durch das Aufbringen anderer Materialien - | Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> - Modellieren - Verstreichen |
| 2.2 Thema: - Köpfe aus Ton | <ul style="list-style-type: none"> - Ton - Tonwerkzeug - Evt. Fotos mit der eigenen Mimik - Betrachtung v. Plastiken von: Franz Xaver Messerschmidt, Honoré Daumier | <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von 2 Tonköpfen mit unterschiedlicher ausdrucksstarker Mimik - Aufbaukeramik - Verbinden mehrerer Tonteile | Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> - Modellieren - Aufbaukeramik |
| 2.3 Thema Malerei | <ul style="list-style-type: none"> - Acrylfarben - Pinsel - Papier | <ul style="list-style-type: none"> - Malen von mindestens 2 Porträts - Verwendung von Ausdrucksfarben um die Stimmung zusätzlich zur Mimik auszudrücken | Fachbegriff: <ul style="list-style-type: none"> - Ausdrucksfarben |
| 2.4 Thema: Fotografie | <ul style="list-style-type: none"> - Handy, Tablet, Fotoapparat - Ggf. Stativ | <ul style="list-style-type: none"> - Experimente mit der eigenen Mimik - Fotografisches Festhalten | Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> - Auslöser - Einstellung - Ausschnitt |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|--|---|--|
| | | | - Detail - Totale/Halbtotale |
| 2.5 Thema: Collage | - Alte Zeitschriften - Kleber, Schere - Bildende Kunst Bd. 1, S. 38/39, Schroedel | - Betrachten von Bildern z. B. von Arcimboldo - Anlegen einer Sammlung von thematisch zueinander passenden Collageelementen - Ausschneiden und Aufkleben der Collageelemente zu einem Gesicht | Fachbegriffe: - Collage - Sammlung |
| 2.6 Thema. Comic/Daumenkino | - Bildende Kunst Bd. 1, S. 124/125, Schroedel (Comic) - Bildende Kunst Bd. 1 S 116/117) Schroedel (Daumenkino) - Zeichenstifte - Papier | - Einen lustigen, traurigen Comic zeichnen - Ein Daumenkino zeichnen, bei dem sich z.B. die Mimik des Gesichtes verändert | Fachbegriffe: - Comic - Daumenkino - Optische Spiele - Detail - Totale/Halbtotale - Ausschnitt |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden*Kursivdruck* = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

| |
|---|
| Unterrichtsvorhaben Jg. 7, Nr. 2: Positiv-Negativ-Formen |
|---|

Zeitbedarf: ca. 4 Stunden à 90 MinutenAspekte der Kompetenzentwicklung:**Kompetenzbereich Produktion:**

Die SuS können

- sorgfältig ausschneiden und kleben,

- mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen,
 - eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- Sehgewohnheiten reflektieren und lernen, dass sich die Wahrnehmung vieler Dinge beim 2. Blick verändert,
- die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Positiv- und Negativ-Formen und angewandte Technik beschreiben und vergleichen.

Arbeitsplan Jg. 7/2:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|---|--|---|
| 1. Thema: - Kippbilder | - Workshop Kunst Bd. 1 (Graphik: Zeichnung/Schrift), S. 70-79, Schöningh - Geschichte zum Fischthema im Ordner | - eine geschlossene Form (Konturlinie) unterschiedlich interpretieren, - Kippbilder entdecken: Wenn der Hintergrund auch Vordergrund ist (Figur-Grund-Problematik) - Optische Täuschungen betrachten - dazu auch Betrachtung entspr. Werke, z. B. von M.C. Escher, Salvador Dalí, René Magritte Vordergrund = Hintergrund - Großer Fisch als Summe einzelner Tiere (nach Puzzleprinzip) Besprechung von SuS-Arbeiten | Fachbegriffe: - Kippbilder - Optische Täuschung - Vordergrund - Hintergrund - Puzzle |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|---|--|
| 2. Thema Papierschnitt: Klappschnitt und Spaltschnitt | Bildende Kunst Bd. 1, S. 60, Schroedel Schere, Kleber (s. 6er- Ordner), Workshop Kunst Bd. 1 (Graphik: Zeichnung/Schrift), S. 29-35, Schöningh | Klappschnitt Möglichkeiten des Spaltschnitts erproben Papierschnitt: Klappschnitt, Spaltschnitt Besprechung von SuS-Arbeiten | Fachbegriffe: Klappschnitt Spaltschnitt |

Fettdruck = ProduktionUnterstreichug = kann zur Wiederholung eingesetzt werden*Kursivdruck* = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

| |
|---|
| Unterrichtsvorhaben Jg. 7, Nr. 3: Kontraste (Grafik) |
|---|

Zeitbedarf: ca. 6-8 Stunden à 90 MinutenAspekte der Kompetenzentwicklung:**Kompetenzbereich Produktion:**

Die SuS können

- Kontraste im Bereich Farbe, Helligkeit, Größe, Form, Material benennen und bewerten,
- Bilder mit Hilfe von druckgrafischen Mitteln und Techniken (Hoch- und Tiefdruck) gestalten und vergleichen,
- unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen,

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- die Wirkung grafischer Techniken (Hoch-, Tiefdruck) und spezifischer (druck-)grafischer Bildmittel (u.a. Kontur, Schraffur) erläutern.

Arbeitsplan Jg. 7/3:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|---|--|---|
| 1. Thema: - Kontraste (Grafik) | - Bildende Kunst Bd. 1, S, 56 ff (Hochdruck) - Bildende Kunst Bd. 1 S. 62 f (Tiefdruck) | technische Aspekte zum Hochdruck- (Bd. 1, S. 56ff), Tiefdruck- (Bd. 2, S. 62f) und Flachdruckverfahren - Besprechung von SuS-Arbeiten | Fachbegriffe: - Hochdruck - Tiefdruck - Flachdruck - Materialdruck |
| 2. Thema** Kontraste: Materialdruck | Z.T. Anleitungen im 6er-Ordner Kartoffeldruck/Prägedruck: Teams FK-Kunst Kordel, Schere, Kleber, Pappen, Draht, Moosgummi... | Materialdruck (Textilien, Pappkanten, Draht, Moosgummi...) Druck mit Kartoffeln Prägedruck mit Kordelstempeln Möglich auch als Stationsarbeit in Verbindung mit dem Flachdruck | Fachbegriffe: - Materialdruck - Einritzen - Drucken - Farbwalze - Druckpresse |
| 3. Thema:** - Kontraste: Linoldruck oder Radierung | Vorlagen im 6er-Ordner (Tiere) Linolplatten und Linolschnittwerkzeuge Radiernadeln und Radierplatten | Linoldruck (Hochdruckverfahren) z.B. Fachwerkhäuser, Tiere oder Radierung (Tiefdruckverfahren) Skizzen und Entwürfe Arbeit mit dem Linolschnittwerkzeug/der Radiernadel Sicherheitsregeln einhalten Drucken mit der Druckpresse | - Linolschnitt - Linolplatte - Linolschnittwerkzeug - Radiernadel - Radierplatte - Radierung - Farbwalze - Druckpresse |
| 4. Thema:** Kontraste Flachdruck | Anleitungen bei Teams FK-Kunst Milchkartons Styroporplatten | Druck mit Styropor-Platten (Flachdruckverfahren) Druck mit Milchkartons Eindrücken/einritzen von Linien in das Material | Fachbegriffe: - Flachdruck - Farbwalze - Druckpresse |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|---|---|--|
| 5. Thema: optional - Mögliche Gemeinschaftsarbeit: Kalender | Kalendervorlage gekauft oder selbst erstellt | Aus den gedruckten Schülerarbeiten wird ein gemeinsamer Jahreskalender erstellt | |
| 6. Lernkontrolle zum Thema Druckverfahren | Vorschläge siehe 6er-Ordner | Abfrage zu den unterschiedlichen Fachbegriffen und Vorgehensweisen bei den verschiedenen Druckverfahren | s.o. |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichug = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

** = alternativ

* Sternchen = nicht verpflichtend

Unterrichtsvorhaben Jg.7, Nr. 4: Wahlthema: Bauen-Interaktion-Fotografie-Druck-LandArt

Zeitbedarf: ca. 2-4 Stunden à 90 Minuten

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- ihre feinmotorischen Fähigkeiten erweitern (montieren, schneiden, etc.)
- bildnerische/grafische/plastische Gestaltungen durch unterschiedliche Techniken variieren und bewerten
- Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren,
- eine eigene Gestaltung konzipieren und dabei die elementaren Arbeitsschritte beschreiben.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- beurteilen, inwiefern die eingesetzten bildnerischen/grafischen/plastischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen

Arbeitsplan Jg. 7/4:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion, Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|---|---|--|
| 1. Thema**: - Türme bauen | - Bildende Kunst Bd. 1, S. 104ff) - Architekturmodelle Bildende Kunst Bd. 3, S. 126f - Z.B. Pappe, Holzreste, Kleber... | - Türme bauen - Konstruieren und bauen von Türmen - Einbezug der statischen Gegebenheiten - Evt. fächerübergreifend mit Technik | Fachbegriffe: - Statik - Gleichgewicht - Ungleichgewicht - Schwerpunkt |
| 2. Thema**: Mobile basteln | Z.B. Abbildungen von Alexander Calder Bildende Kunst Bd. 2, S. 84/85 Pappen, Draht, Faden... | Mobile basteln z.B. „Monster im Gleichgewicht“ | Fachbegriffe: - Mobile - Gleichgewicht - Ungleichgewicht - Schwerpunkt |
| 3. Thema:** - Schattenspiel herstellen und inszenieren | Bildende Kunst Bd. 1 S. 62/63 Pappe, Draht. Schaschlikspieße | Basteln von Schattenspielfiguren aus Pappe oder Draht Inszenierung im z.B. im fächerübergreifenden Zusammenhang mit Deutsch (Fabeln) | Fachbegriffe: - Schattenspiel - Inszenierung |
| 4. Thema:** Schatzkarte entwerfen | Material siehe 6er-Ordner Tusche, Feder | Anknüpfung an den Themenbereich Punkt und Linie als Gestaltungselemente aus dem Jg. 5 Besprechung von Zeichen auf Karten/Kartenlegenden (fächerübergreifend zum Fach Erdkunde) Erarbeitung von Zeichen für geografische Gegebenheiten, Vegetation..., Windrose Mögliche Umsetzung mit Tusche und Feder | Fachbegriffe: - Tusche - Feder - Windrose - Kartenlegende |
| 5. Thema**: - Fotogeschichten | Handy, Fotoapparat | Entwurf einer Fotogeschichte zu einem bestimmten Thema z. B. „Freundschaft“ | Fachbegriffe: |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|---|---|--|
| 6. Thema**: Experimenteller Druck (siehe auch 3. UV) | Teams FK-Kunst, Materialien wie z.B. Kartoffeln, Papen, Milchkartons, ... Z.T. Anleitungen im 6er-Ordner | Materialdruck (Textilien, Pappkanten, Draht, Moosgummi...) Druck mit Kartoffeln Prägedruck mit Kordelstempeln Druck mit Milchkartons Druck mit Styroporplatten | Fachbegriffe: Siehe 3. UV |
| 7. Thema**: Naturräume gestalten/ Installationen mit Naturmaterialien/ Bilder aus Naturmaterialien | Bildbeispiele der LandArt, z.B. Christo, Andy Goldsworthy, Richard Long | Ungegenständliche oder gegenständliche Motive in der Natur bzw. mit Naturmaterialien legen, bauen z. B. Schneebilder auf der Wiese gehen, schieben... Farbige Blätter in der Natur zu Bildern etc. auslegen | Fachbegriffe: - LandArt |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

** = alternativ

* Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsgestaltung:

(Organisation, Hilfen, innerfachliche Bezüge, besondere Absprachen, Selbstständigkeit, Sprachförderung)

- Hilfen und Arbeitsblätter: Siehe Materialien-Ordner „Kunst – Jahrgang 6“ im Regal auf der Empore im großen Lehrerzimmer (ganz rechts) oder Material- und Ideenordner bei „Teams“ -> Kunst-Fachkonferenz
- Sprachförderung: Bildbeschreibung in ganzen Sätzen, Fachbegriffe richtig anwenden und schreiben

Bezug zu anderen Arbeitsfeldern der Schule:

(fächerverbindende Vorhaben, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, außerschulische Lernorte)

3.3. Jahrgang 9

Mögliche Grundlagen für die Leistungsbewertung:

- Lernkontrolle über das Thema *Perspektive*. Die sprachlichen Leistungen sollen bei der Bewertung aller schriftlichen Arbeiten mit etwa 10 % berücksichtigt werden.
- Bewertung des Kunsthefters

- Bild als Schreibanlass,
- Plakatgestaltung zum Thema „Geschichte der Mode“ (zu jeweils einer Epoche),
- Beschreibung eines künstlerischen Verfahrens z.B. Druckverfahren,
- Gestaltung eines Textes, Text zum Thema Perspektive,
- Black-book: Skizzen, Dokumentation und Reflexion eigener Arbeit

Aspekte der Kompetenzentwicklung in Jg. 9 im Bereich Medienkompetenz:

- im Bereich Bedienen und Anwenden: Die SuS kennen die Grundfunktionen des iPads als Arbeitsgerät, können diese sicher anwenden und können Einstellungen anpassen. Die SuS können Teams und ausgewählten Fach-Apps bedienen und sie können Dateiformate und Word-Dokumente erstellen. Sie haben Grundkenntnisse von One-Note und beherrschen die digitale Heftführung. Sie sind in der Lage, einen Ordner oder eine Dateistruktur auf dem iPad bzw. in der Cloud strukturiert anzulegen und zu pflegen. Die SuS kennen sich mit Passwortmanagement und dem Recht am eigenen Bild aus.
- im Bereich Informieren und Recherchieren: Die SuS können sich Informationen beschaffen, Safari sinnvoll bedienen und Suchmaschinen effizient und zielgerichtet nutzen.
- im Bereich Produzieren und Präsentieren: Die SuS können Texte erstellen und beherrschen das Einbinden von Objekten, können Bildschirmpräsentationen (z. B. Powerpoint), einfache Videoclips erstellen. Zudem kennen die SuS die ersten Schritte der Quellendokumentation und verstehen das Urheberrecht im digitalen Raum.

Unterrichtsvorhaben Jg. 9, Nr. 1: MODE UND DESIGN (Grafik, Plastik/Objekt, Aktion und Interaktion)

Zeitbedarf: ca. 5-8 Doppelstunden

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- Bilder unter Verwendung von Zeichentechniken und grafische Bildmitteln (Konturlinien, Schraffuren, Binnenschraffur) entwerfen und gestalten,
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,
- eigene Mode-Entwürfe kreativ umsetzen
- Präsentationsformen und Ausstellungskonzepte objekt- und adressatenbezogen entwickeln und einsetzen,

- eine eigene Form der Aktionskunst konzipieren, um die eigene Position zum Ausdruck zu bringen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- über die Funktion von Kleidung als individuelles Ausdrucksmittel und im gesellschaftlichen Kontext reflektieren und Konsumgewohnheiten kritisch hinterfragen.

Arbeitsplan Jg. 9/1:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|---|---|--|
| 1. Thema – Exkurs: Proportionen des Körpers | – AB: Proportionen – Bilder / PPP: Die Erforschung des Menschen in der Renaissance (Leonardo da Vincis Proportionszeichnung nach Vitruv) | – richtig proportionierte Figuren zeichnen (auch GL) – Plus: Proportionen des menschlichen Kopfes – Raster übertragen und eigen Kopf mit richtigen Proportionen zeichnen | Fachbegriffe: – Proportionen |
| 2. Thema – Mode, Marken, Zeit | - Bildende Kunst, Schroedel, Bd. 1-3 - 8er-Ordner im Lehrerzimmer - Funktionen von Kleidung unterscheiden, - AB: Zeichenübung – eigene Kleidung /Mode - AB: RE-Design - Mode im Wandel der Zeit: Beispiele aus verschiedenen Zeiten, Textildesign (Bd. 2, S. 81, Bd. 3, S. 110ff) - PPP, - Modenschau (Ausschnitt), - Foto-Präsentation, - Rollenspiele (Zusammenhang Rolle und Mode), | – Untersuchung eigener Kleidung: (auch GL) Farbe Material Beschaffenheit Marke – Plus: Entwicklung eines RE-DESIGNS zu dem Kleidungsstück – Besprechung der Ergebnisse | Fachbegriffe: – Mode /Design/ Kunst – Accessoires – Skizze /Entwurf |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|--|--|--|
| | - Rollenveränderungen (Frau) (Buch Bd. 3, S. 110ff) | | |
| <p>3. Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> – experimentelles Modedesign – Selbstdarstellung /Aktion und Interaktion | <ul style="list-style-type: none"> – AB: Eigenes Modedesign entwerfen: – altes Kleidungsstück re-designen – Kleidung für ein Kuscheltier oder Puppe entwerfen – Mode-Entwürfe als Collage: Vorder- und Rückansichten – Maßgeschneiderte Kleidung – direkt auf den Leib geschneidert | <ul style="list-style-type: none"> – Experimentelles Modedesign: – Stoffe (Kunstfell, Pailletten Stoffe, Spitze, ...) aufnähen oder aufkleben – Deko (Knöpfe, Pailletten, Stoffblumen, Schleifen, ...) aufnähen oder aufkleben – Löcher reinschneiden oder reinreißen – Saum ausfransen – Teile abschneiden – Teile annähen – Bilder oder Muster aufkleben, aufnähen oder aufbügeln – Sprüche oder Wörter aufsticken oder aufschreiben – färben • Verkleiden, • Drappieren (Papier, Stoffe, Gardine, Brautkleid) • Plastizieren, Montieren mit unterschiedlichen Materialien und Farbe als verbindendes Element, z. B.: • Schuhe verändern/thematisieren • Hüte / Brillen • Pappuppen | <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Drappieren – Montieren – Nageln – Kleben / Schneiden – Nähen / Häckeln – Collage |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|--|---|
| | | - Modenschau veranstalten | |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

Kursivdruck = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsgestaltung:

- Experimentelles Modedesign: SuS treffen selbst die Wahl (Technik, Material, Sozialform) Dokumentieren und Reflektieren eigene Arbeitsschritte, Vorhaben und Lösungen

Bezug zu anderen Arbeitsfeldern der Schule:

- Wirtschaft /Erdkunde /Politik: Fast Fashion – Welthandel und Globalisierung

Unterrichtsvorhaben Jg. 9, Nr. 2: PERSPEKTIVE

Zeitbedarf: ca. 5-8 Doppelstunden

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- verschieden Mittel der Raumdarstellung differenziert benennen (z. B. Größenabnahme, Überlappung, Linearperspektive, Farbperspektive) benennen, bewerten und in eigenen Gestaltungen anwenden,
- einfache Architekturen und dreidimensionale Objekte linearperspektivisch mit 1 und 2 Fluchtpunkten zeichnerisch darstellen,
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- Bildgestaltung im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Luft- und Farbperspektive, Linearperspektive)

- die Wirkung grundlegender Bildmittel (u. a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,
- die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition, und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten.

Arbeitsplan Jg. 9/2:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|---|---|
| 1. Thema: – Mittel der Darstellung von Räumlichkeit | – AB: „7 Regeln für die Darstellung räumlicher Tiefe“ – PPP /Video (-> s. Teams) | – Raumdarstellung im Mittelalter und in der Renaissance vergleichen – SuS lernen die Regeln für die Darstellung der räumlichen Tiefe kennen | Fachbegriffe: – Raum – Komposition – Schlagschatten – Übereckperspektive – Horizont – Tiefenlinien – Fluchtpunkt |
| 2. Thema – Farb- und Luftperspektive | – Farbperspektive und Luftperspektive (Buch. Bd.3, S. 32ff) | – Farbperspektive, Luftperspektive – räumliche Wirkung von Farbe entdecken | Fachbegriffe: – Luftperspektive – Farbperspektive |
| 3. Thema – Linearperspektiven [Parallelperspektive, Zentralperspektive (mit 1 Fluchtpunkt) und Übereckperspektive (mit 2 Fluchtpunkten)] | – AB: Stationen- Lernen-Perspektive (Christiane Seipel, <i>Kunst an Stationen</i> (9/10), Auer – Verlag) | – Fotografieren der Schularchitektur und Erkundung der Gesetzmäßigkeiten (Fluchtpunkt), – Stationen-Lernen: Perspektive (Pflicht und Wahlstationen) – auch GL – Parallelperspektivisches Zeichnen von geometrischen Körpern – Fluchtpunktperspektive mit 1 (<i>Zentralperspektive</i>) und 2 Fluchtpunkten (<i>Übereck-Perspektive</i>) zeichnerisch anwenden, z. B. Stadtlandschaft | Fachbegriffe: – Parallelperspektive, – Zentral-/Frontalperspektive |

Fettdruck = Produktion Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden *Kursivdruck* = zur Vertiefung; * Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsgestaltung:

Stationen – Lernen - Perspektive: SuS bearbeiten die Stationen nach Wahl- und Pflichtaufgaben (auch GL)

| |
|---|
| Unterrichtsvorhaben Jg. 9, Nr. 3: SCHRIFT / GRAFFITI |
|---|

Zeitbedarf: ca. 5-8 Doppelstunden

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- Schrift sowohl als kulturelles Ausdrucksmittel erkennen als auch als künstlerisches Ausdrucksmittel anwenden,
- die verschiedenen Graffiti-Stilmittel in eigenen Gestaltungen anwenden und benennen
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- die Wirkung grundlegender Bildmittel (u. a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,
- Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhangs analysieren,
- die Gesetzeslage im Hinblick auf Graffiti wiedergeben.

Arbeitsplan Jg. 9/3:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|--|---|
| 1. Thema: | – Geschichte des Schreibens (Bd. 2, S. 44ff) | – Kunstschrift/Kalligraphie (Feder u. Tusche) gestalten | Fachbegriffe: – Kalligraphie |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|---|---|
| – Schrift: Möglichkeit und Wirkung von Schriftgestaltung | – Kunstschrift in verschiedenen Formen (Buch Bd.1, S. 50ff) | – Versalien, Monogramme entwickeln – Gedicht schreiben, – dreidimensionale Schrift entwerfen – den eigenen Namen verstecken (Feder u. Tusche, Fineliner) | |
| 2. Thema: – Graffiti | – Graffiti im Kontext Kunst (z. B. Baschat, Banksy) – Analyse von Graffiti – Op Art – Reliefs aus Linien (Bd. 3, S. 62f) – AB: Kurzanleitung: Graffiti-Buchstaben zeichnen – AB: Aufgabe „Entwickle und realisiere dein eigenes Piece:“ – Stencil – Tape Art – Graffito | – Fachbegriffe der Graffitiszene lernen (Street-Art) – Gesetzeslage zum Thema Graffiti klären – Graffiti entwerfen ; gezielter Einsatz der Gestaltungsmittel Form und Farbe bei der Darstellung eines Wortes, z. B. „hot“ oder „frozen“ – z. B. eigenes Piece realisieren: Stencil Tape Art Graffito – Besprechung von SuS-Arbeiten | Fachbegriffe: – Black-book – Fill-in – Graffito – Outline – Piece – Stencil – Style – Tag – Tape Art |

Fettdruck = Produktion

Unterstrichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

Kursivdruck = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsgestaltung:

Graffito: SuS treffen selbst die Wahl (Technik, Material, Sozialform) Dokumentieren und Reflektieren eigene Arbeitsschritte, Vorhaben und Lösungen.

| |
|---|
| Unterrichtsvorhaben Jg. 9, Nr. 4: ARCHITEKTUR UND RAUM |
|---|

Zeitbedarf: ca. 2-6 Doppelstunden

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- Architekturmodelle mit adäquaten Werkzeugen und Materialien erstellen,
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,
- eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- architektonische Phänomene beschreiben und deren Funktion erläutern.

Arbeitsplan Jg. 9/4:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|---|--|
| <p>1. Thema: Architektur und Raum</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Geschichte des Bauens – Längsschnitt der Stilgeschichte der Architektur, – Betrachtung individueller Architektur, z. B. Antonio Gaudi, F. Hundertwasser, Frank O’Gehry, Hermann Finsterlin, (Bd. 3, S. 126f) | <ul style="list-style-type: none"> – Skizzen und Entwürfe alternativer und utopischer architektonischer Wohnräume, kombinierbar mit Collage-Elementen gestalten, – Fachbegriffe einführen – Architekturmodelle bauen, (Fasadengestaltungen, Türme, Vogelhäuschen, Häuser in Form von Buchstaben bauen etc.; größere Modelle auch in Gruppenarbeit mit div. | <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Renaissance – Fassade – Grundriss – Modell |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> – AB: Weltraumarchitektur – Raumstation bauen Bildende Kunst, Schroedel, Bd. 1-3 im Lehrerzimmer Gebäude A | Materialien, z.B.: Weltraumarchitektur /Raumstation <ul style="list-style-type: none"> – Besprechung von SuS-Arbeiten | |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

Kursivdruck = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsgestaltung:

- Hilfen und Arbeitsblätter: Siehe Materialien-Ordner „Kunst – Jahrgang 8“ im Regal auf der Empore im großen Lehrerzimmer (ganz rechts) oder bei *Teams* -> Fachkonferenz Kunst
- Idee zum Wettbewerb „Mission Zukunft“:
- Weltraum Architektur/Raumstation: SuS treffen selbst die Wahl (Technik, Material, Sozialform) Dokumentieren und Reflektieren eigene Arbeitsschritte, Vorhaben und Lösungen.
- Sprachförderung: Vorstellen der eigenen Arbeit

Bezug zu anderen Arbeitsfeldern der Schule:

- fächerverbindende Vorhaben nach Angebot,
- Thementag / Themenwoche „Sucht“,
- Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, außerschulische Lernorte

3.4. Jahrgang 10

Mögliche Grundlagen für die Leistungsbewertung:

- Lernkontrolle über *Stilmerkmale einer Epoche* (z. B. *Impressionismus, PopArt*). Die sprachlichen Leistungen sollen bei der Bewertung aller schriftlichen Arbeiten mit etwa 10 % berücksichtigt werden.
- Bewertung des Kunsthefters
- Bild als Schreibenanlass,

- Plakatgestaltung zu einem Thema
- Gestaltung eines Textes zu einem der Themen

Aspekte der Kompetenzentwicklung in Jg. 10 im Bereich Medienkompetenz:

- im Bereich Bedienen und Anwenden: Die SuS kennen die Grundfunktionen des iPads als Arbeitsgerät, können diese sicher anwenden und können Einstellungen anpassen. Die SuS können Teams und ausgewählten Fach-Apps bedienen und sie können Dateiformate und Word-Dokumente erstellen. Sie haben Grundkenntnisse von One-Note und beherrschen die digitale Heftführung. Sie sind in der Lage, einen Ordner oder eine Dateistruktur auf dem iPad bzw. in der Cloud strukturiert anzulegen und zu pflegen. Die SuS kennen sich mit Passwortmanagement und dem Recht am eigenen Bild aus.
- im Bereich Informieren und Recherchieren: Die SuS können sich Informationen beschaffen, Safari sinnvoll bedienen und Suchmaschinen effizient und zielgerichtet nutzen.
- im Bereich Produzieren und Präsentieren: Die SuS können Texte erstellen und beherrschen das Einbinden von Objekten, können Bildschirmpräsentationen (z. B. Powerpoint), einfache Videoclips erstellen. Zudem kennen die SuS die ersten Schritte der Quellendokumentation und verstehen das Urheberrecht im digitalen Raum.

Unterrichtsvorhaben Jg. 10, Nr. 1: Landschaftsdarstellung in Malerei und Grafik

Zeitbedarf: ca. 4-5 Stunden à 90 Minuten

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbe und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen,
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,
- kunsthistorische und zeitgenössische Darstellungsformen reflektieren und Bildelemente in eigene gestalterische Konzepte adaptieren.
- durch bildnerische Darstellung persönliche Positionen (gesellschaftlich, umweltpolitisch) darstellen und erläutern.
- Künstler oder ausgesuchte Kunstwerke in Form von Kurzreferaten differenziert präsentieren

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- Grundwissen der formal-analytischen Bildanalyse anwenden und die Wirkung grundlegender Bildmittel (u. a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,
- die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition, und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten,
- Bildgestaltung im Hinblick auf Raumillusion analysieren (Überschneidung, Staffelung, Luft- und Farbperspektive, Linearperspektive),
- naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen,
- Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen,
- repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren,
- exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin/des Künstlers beschreiben,
- auf Grundlage eines kunst- und stilgeschichtlichen Grundwissens stilgeschichtlich einordnen,

- ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben.
- Sachtexte mit Hilfe von Leitfragen bearbeiten und zusammenfassen.

Arbeitsplan Jg. 10/1:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|--|--|--|
| <p>1 Thema Tiefenräumlichkeit in der Landschaftsdarstellung in der Romantik, Naturalismus, Impressionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte zusammenfassen, mit Hilfe von Leitfragen präsentieren – Farbbeziehungen entwerfen und gestalterisch anwenden – aufgabenbezogene Konzepte skizzieren und bildnerisch darstellen (Licht und Schatten, Strukturen abstrahieren) – eigene Gestaltungen unter Einbezug kunsthistorischer und stilprägender Elemente realisieren (Erscheinungsfarbe, Farb-, Luftperspektive) | <ul style="list-style-type: none"> – Bildende Kunst, Bd. 2, Sehen, Verstehen, Gestalten, Schroedel Verlag | <ul style="list-style-type: none"> – Einführung von Fachbegriffen – Sachtexte analysieren – Künstlerbiografien zusammenfassen und präsentieren – Künstlerische Gestaltungsprinzipien erlernen und anwenden – Skizzieren, Entwerfen und Gestalten eines Werkes (Malerei, Grafik) <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorwissen aktivieren – Gruppenpuzzle (Textbearbeitung) – Partnerkontrolle (Textbearbeitung) – Lerntagebuch – Anlegen eines Skizzenbuchs <p>- Plus: Künstlerbiografie per PowerPoint o.ä.</p> <p>Werkbetrachtung vor Originalen (W-R-Museum)</p> | <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bildanalyse, – Perzept, – Farbbeziehungen, Kontraste, – Farbfunktion, – Luftperspektive – Farbperspektive – Erscheinungsfarbe – Fluchtpunkt, – Betrachterstandpunkt |
| <p>2 Thema Landschaftsdarstellung im Expressionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – historischen Kontext durch Sachtexte vertiefen. | <ul style="list-style-type: none"> – – | <ul style="list-style-type: none"> – Durch veränderte Farbgebung Räumlichkeit aufheben – Flüchtige Malweise erlernen und anwenden – skizzenhafte Darstellungsform erlernen und anwenden | <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Farbfunktion, – Ausdrucksfarbe, – Pinselduktus, – Konturen |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – durch veränderte Farbgestaltung Räumlichkeit aufheben – Landschaftsdarstellung als Ausdruck persönlicher Empfindung skizzieren und farblich realisieren | | <ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaftlichen und historischen Kontext analysieren – eigene und Arbeiten der Mitschüler*innen, unter Berücksichtigung der Bewertungskriterien einordnen und in einer Kurzpräsentation/ Ausstellung vorstellen. <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Bus Stop (Textbearbeitung) – Gallery Walk (Textbearbeitung, Bildanalyse) | |
| <p>FAKULTATIV* (6-8 Doppelstunden) Landschaftsdarstellung im Surrealismus</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte zusammenfassen, mit Hilfe von Leitfragen präsentieren – Bilder unterschiedlicher Künstler vergleichen – eigene Gestaltungen von „Traumwelt - Traum-Träume-Räume“ | <ul style="list-style-type: none"> – Bildende Kunst, Bd. 2, Sehen, Verstehen, Gestalten, Schroedel Verlag | <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte analysieren – Künstlerbiografien zusammenfassen und präsentieren – Einführung von Fachbegriffen – Begriff und Konzept des Surrealismus – Künstlerische Gestaltungsprinzipien erlernen und anwenden -> Prinzipien der Verfremdung (absurde Kombinatorik, Verfremdung von Größe, Form, Farbe, Material, Funktion, Raumwirkung) – Skizzieren, Entwerfen und Gestalten einer Landschaft (Malerei, Grafik, Collage) mit Stilelementen des Surrealismus <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorwissen aktivieren | <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Abbildungsgrad /Ikonizitätsgrad – Collage, – Aleatorische Verfahren/ Zufallsverfahren – Verfremdung, – Displacement |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> – Gruppenpuzzle (Textbearbeitung) – Partnerkontrolle (Textbearbeitung) – Lerntagebuch – Anlegung eines Skizzenbuchs – Gallery - Plus: Künstlerbiografie per PowerPoint o.ä. von Salvador Dali, Rene Magritte, Max Ernst, Giorgio de Chirico Werkbetrachtung vor Originalen (Museum Ludwig, Max Ernst Museum) | |

Fettdruck = ProduktionUnterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden*Kursivdruck* = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:

(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, ...)

- *Leistungszielkontrolle, *Referat
- Distanzlernen: Referat, Bildanalyse, Webseiten generieren, Bilder vorstellen (telegra.ph /Adobe Spark)

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:

(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, ...)

- Expressionismus, Deutsche Lyrik, Geschichte, Musik
- Museumsbesuch, Digitale Medien (virtuelle Ausstellung, Videoproduktion, Bildbearbeitung)

Unterrichtsvorhaben, Jg. 10, Nr. 2: WERBUNG

Zeitbedarf: ca. 6 Unterrichtsstunden á 90 min

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- ein Alltagsobjekt hinsichtlich der praktischen und ästhetischen Funktion im Sinne von Produktdesign entwerfen und realisieren.
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln.
- digitale Fotografien entwerfen, herstellen und nachbearbeiten.
- ihre Erkenntnisse über manipulative Strategien der Werbung für eigene Gestaltungen einsetzen.
- adressatenbezogene Bildlösungen gestalten.
- Filmsequenzen unter Berücksichtigung elementarer filmsprachlicher Mittel entwickeln und realisieren.
- analoge und digitale Layouts unter Verwendung von Bildern und Texten entwerfen und realisieren.

Kompetenzbereich Rezeption: Die SuS können

- die Wirkung grundlegender Bildmittel (u. a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern.
- Bilder in Bezug auf Farbeinsatz, Komposition und Bildwirkung unter dem Blickwinkel ihres Verwendungszusammenhangs analysieren.
- Zusammenhänge zwischen Gestaltung, Gebrauchsfunktion und Zielgruppe einer Produktgestaltung erläutern.
- Layouts im Zusammenspiel von Text und Bildmitteln analysieren.
- ausgewählte Gestaltungsmöglichkeiten digitaler Bildbearbeitung identifizieren und benennen.
- Darstellungs- und Manipulationsmöglichkeiten in Fotografie und digitaler Bildgestaltung auch mit Hilfe bildexterner Informationen prüfen.
- die Gestaltungsmerkmale von animierten Bildern in Videos und in Computerspielen benennen und im Hinblick auf Zielgruppe und Inhalt deuten.
- gesellschaftliche Klischees beschreiben und kritisch hinterfragen, manipulative Strategien der Werbung erkennen.

Arbeitsplan Jg. 10/2:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – Das eigene Konsumverhalten – Analyse verschiedener Werbefilme – Gestaltung und Wirkung verschiedener Werbeträger – Manipulation durch Werbung – Video- und Computerspiele / Medienkunst | <ul style="list-style-type: none"> – Bildende Kunst Bd. 3 (Schroedel), Kapitel „Medien“ S. 76 ff, S. 90ff „Werbung“ <ul style="list-style-type: none"> – Josef Walch, Bd. 3, Kapitel 8 „Bausteinsammlung V: Visuelle Medien“, 8/7 Werbung – Fachzeitschrift „Kunst 5-10, 28/2012“ – „Einen Werbespot analysieren“ / „Einen Werbespot drehen“ – Werbespot „Sportscheck“ URL: http://www.youtube.com/watch?v=pYKjEP5VYNO – Werbespot „Coca-Cola Superbowl“ URL: http://www.youtube.com/watch?v=bSNCnyCUdk8 Weitere mögliche Anregungen: <ul style="list-style-type: none"> – „Bilderwerkstatt“ Schrödel-Verlag, – „Die blaue Dimension“ RAABITS, S1 Plastik 11, M5 „Chindogus – (un)sinnige Erfindungen aus Japan“ aus der Reihe „Wir bauen eine absurde Maschine“ – GIMP | <p>Auseinandersetzung mit Konsum- und Marktmechanismen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen der Wahrnehmungsgesetze, die sich Werbung zu Nutze macht: z. B. Kindchen-Schema, Signalwirkungen von Farbe, Musik, etc. - Analyse von Werbungen: das AIDAS-Prinzip (attention, interest, desire, action, satisfaction); - Analyse von Komposition und Layout - Untersuchung der Gestaltungsprinzipien eines Logos <ul style="list-style-type: none"> – Zielgruppen definieren – Konzeption und Wirkung von Slogans (sprachl. Mittel), - Werbung als „Nachricht“ im massenmedialen Kommunikationsprozess, Zusammenspiel von Bild, Produktname, Slogan, Werbetext, - manipulative Strategien erkennen - Entwürfe zu einer eigenen Produktwerbung (Einsatz von Bildbearbeitungsprogrammen am Computer -> „gimp“), z. B. für eine unbeliebtes/ungesundes Produkt oder Nonsens-Produkt - Entwurf eines eigenen Produkts z.B. ein Produkt aus dem Schulalltag - Entwurf eines Logos für eine fiktive Firma, bzw. für das entworfenene Produkt - computerunterstützte Etikettengestaltung für ein Produkt - Herstellen eines kleinen Werbefilmes - Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten digitaler Bildbearbeitung <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentieren der eigenen Arbeiten, des entworfenen Produkts in einem fiktiven Verkaufsgespräch - Besprechung von SuS-Arbeiten | <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Werbung – AIDAS-Prinzip – Layout – Logo – Werbeslogan – Komplementärkontrast – Komposition – Skizze – Entwurf – Produktdesign |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

Kursivdruck = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Unterrichtsvorhaben Jg. 10, Nr. 3: Pop-Art - Kunst und Kommerz - Das Spiel mit Medien und Konsum

Zeitbedarf: 4-5 Doppelstunden

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- durch kreative Gestaltungsprinzipien wie Variation, Kombination und Reproduktion, persönliche Objekte und/oder Bildmotive gestalterisch verändern und die eigene Position in Zusammenhang mit Konsum und Medien reflektieren, erläutern und künstlerisch darstellen.
- unterschiedliche Farbwirkungen durch den gezielten Einsatz von Farbauftrag und Farbbeziehungen (komplementäre sowie auf Farbton und –intensität begründete) entwerfen und darstellen,
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln,
- kunsthistorische und zeitgenössische Darstellungsformen von Konsum und Medien in der bildenden Kunst reflektieren und in eigene, gestalterische Konzepte einbinden.
- stilprägende Elemente der Pop-Art verfahrenstechnisch anwenden, eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben,
- Werkbeispiele in Grundzügen analysieren und unter Anwendung eingeführter Fachbegriffe beschreiben.
- die Wirkung grundlegender Bildmittel (u. a. in den Bereichen Linie, Farbe, Raum, Komposition) erläutern,
- die Wirkung von Bildausschnitt, Bildkomposition, und Betrachterstandpunkt unter Verwendung von Fachbegriffen unterscheiden und deuten,
- Künstler oder ausgesuchte Kunstwerke in gesellschaftlichen und historischen Kontexten einordnen und in Form von Kurzreferaten differenziert präsentieren
- konventionelle Wahrnehmungsmuster erkennen und kritisch hinterfragen,
- Übereinstimmungen und Unterschiede von Kunstwerken und Produkten der alltäglichen Medien- oder Konsumwelt – auch rollenkritisch – erörtern,
- exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin/des Künstlers beschreiben,
- Werke der Pop-Art stilgeschichtlich einordnen.
- Sachtexte mit Hilfe von Leitfragen bearbeiten und zusammenfassen.

Arbeitsplan Jg. 10/3:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|--|--|--|---|
| <p>1 Thema <i>Pop-Art: Merkmale und historischer Kontext</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte über historischen Kontext und stilprägende Aspekte der Pop-Art zusammenfassen und mit Hilfe von Leitfragen präsentieren – Werkbeispiele durch werkimmanente Formalanalyse verstehen und interpretieren – Unterschiedliche, künstlerische Positionen und Konzepte der Wahrnehmung und Gestaltung kennen lernen (Gegenbewegung zum Abstrakten Expressionismus, Verherrlichung und Kritik von Konsum- und Medienwelt) | <ul style="list-style-type: none"> – Bildende Kunst, Bd. 2, Sehen, Verstehen, Gestalten, Schroedel Verlag | <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte analysieren – Werkbetrachtungen von z. B.: Claes Oldenburg, Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Duane Hanson, George Segal etc. – Künstlerbiografien zusammenfassen und präsentieren – Künstlerische Gestaltungsprinzipien erlernen und anwenden – Fachbegriffe kennenlernen und anwenden <p><u>Methoden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorwissen aktivieren – Gruppenpuzzle (Textbearbeitung) – Partnerkontrolle (Textbearbeitung) – Bus Stop (Textbearbeitung) – Gallery Walk (Textbearbeitung, Bildanalyse) <p>- Plus: Künstlerbiografie per PowerPoint o.ä.</p> <p>Werkbetrachtung vor Originalen (Museum Ludwig)</p> | <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Readymade – Konsum – Abstrakter Expressionismus – |
| <p>2 Objekte/ Bilder/ Fotografien/Drucke mit</p> | <ul style="list-style-type: none"> – – | <ul style="list-style-type: none"> – Skizzieren, Entwerfen und Gestalten eines Werkes mit Stilelementen der Pop-Art (Malerei, Grafik, | <p>Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfremdung |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|--|---|---|
| Stilelementen der Pop-Art gestalten – eigene Gestaltungen unter Einbezug kunsthistorischer und stilprägender Elemente realisieren (Verfremdung von Material und/oder Größe, Vervielfältigung, Adaption, Zitat) | | Druckverfahren, Fotografie, Fotokopie, digitale Bildbearbeitung) - eigene und Arbeiten der Mitschüler*innen, unter Berücksichtigung der Bewertungskriterien einordnen und in einer Kurzpräsentation/ Ausstellung vorstellen. - Betrachtungsgedanken aufschreiben | – Blow-up – Adaption, Zitat |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

Kursivdruck = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsdurchführung:

(Organisation, Zusatzmaterial, Differenzierung, Leistungskontrollen, selbstständiges Lernen, Distanzlernen, ...)

- *Leistungszielkontrolle, *Referat
- Distanzlernen: Referat, Bildanalyse, Webseiten generieren, Bilder vorstellen (telegra.ph /Adobe Spark), eine digitale Ausstellung besuchen

Verbindung zu anderen Arbeitsfeldern des Faches und der Schule:

(innerfachliche Bezüge, fächerverbindende Vorhaben, Sprachförderung, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, ...)

- Deutsch (Comic), Wirtschaft (Designtechnologien), Arbeitsbereich Kunstmarkt
- Museumsbesuch (auch digital)

Unterrichtsvorhaben Jg. 10, Nr. 4: Plastisches Zeichnen - Plastik und Skulptur

Zeitbedarf: ca. 6 Unterrichtsstunden á 90 min

Aspekte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die SuS können

- die Proportionen des menschlichen Körpers und des Gesichts in eigenen Menschendarstellungen anwenden.
- scheinräumlich zeichnen.
- Beispiele naturalistischer und abstrakter Zeichnungen realisieren und bewerten.
- mit Hilfe von Skizzen aufgabenbezogene Konzepte entwerfen und daraus Gestaltungen entwickeln.
- plastische Objekte mit Hilfe von additiven und subtraktiven Verfahren (Modellieren, Montieren, Skulptieren) material- und technikgerecht realisieren.
- gegenständliche und gegenstandsfreie Objekte hinsichtlich einer Gestaltungsabsicht entwerfen.
- eine eigene Gestaltung entwerfen und realisieren, in der ausgewählte kunsthistorische und/oder zeitgenössische Bildelemente reflektiert einbezogen, kombiniert und variiert werden.
- Künstler oder ausgesuchte Kunstwerke in Form von Kurzreferaten differenziert präsentieren.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die SuS können

- die Proportionen des menschlichen Körpers und des Gesichts beschreiben.
- naturalistische und abstrakte Gestaltungen anhand ausgewählter Kriterien (Intention, Gestaltungsmittel, Wirkung) analysieren und reflektiert beurteilen.
- Ausdruck steigernde und verfremdende Verfahren identifizieren und benennen.
- Materialien in Bezug auf ihre optischen, stofflichen und haptischen Qualitäten beschreiben und bewerten.
- repräsentative Werkbeispiele sowohl einer traditionellen naturalistischen Epoche als auch der zeitgenössischen Kunst in Grundzügen beschreiben und analysieren
- Gestaltungen in Bezug auf die Formkategorien, die Materialauswahl und den persönlichen Stil der Künstlerin/des Künstlers unterscheiden.
- exemplarisch Bilder in einen soziokulturellen Kontext einordnen und individuelle Einflüsse der Person der Künstlerin/des Künstlers beschreiben.
- ausgehend von Perzepten und produktiven Zugängen subjektive Eindrücke von Bildgestaltungen beschreiben.

Arbeitsplan 10/4:

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion , Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> – Geschichte der Plastik und Skulptur im Überblick – Beobachtung und Darstellung des menschlichen Körpers – Verfahren und Materialität in der Plastik – Plastisches Zeichnen | <p>Geschichte der Plastik und Skulptur im Überblick:</p> <p style="padding-left: 40px;">Bildende Kunst Bd. 3, S. 136ff Werkbeispiele Rodin, Boccioni, Saint-Phalle, Calder</p> <p style="padding-left: 40px;">Bildende Kunst Bd. 1, S. 68 ff., S.86 f und Bd. 2, S.84 f)</p> <p style="padding-left: 40px;">Kunst 5-10 Heft 40/2015 Torsi gestalten</p> | <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vorwissen aktivieren – Partnerarbeit – Gruppenpuzzle (Textarbeit) – Internetrecherche und Mini-Referat (z. B. Skulpturen der griech./röm. Antike) + Kurzpräsentation – Betrachtungsgedanken notieren – Werkanalyse (Selbstporträt/ Skulpturen berühmter Künstler, z. B. Dürer, Kollwitz) – Besprechung von SuS-Arbeiten - Geschichte der Plastik im Überblick (von der Antike bis heute), Veränderung der Menschendarstellung in der Neuzeit / Renaissance, Körperstudien z. B. von Leonardo da Vinci - Material als Ausdrucksträger; Unterscheidung verschiedener Techniken (Skulptur, Plastik, Guss) - Abstraktion als Mittel der Ausdruckssteigerung - Betrachtung von Werkbeispielen unterschiedlicher Epochen (z. B. Rodin, Laurens, Boccioni, Giacometti, Niki de Saint-Phalle, Calder, Duane Hanson, Ron Mueck, etc.) - Praktiken moderner Kunst: Installation, Environment, Performance, Happening - Unterschiedliche Anwendung von Zeichenkohle und Bleistift, - Schraffur und Modulation, Höhen mit Weiß (Zeichnen auf braunem, oder grauen Papier) - Körperstudien, Gewandstudien, Zeichnung von Skulpturen, Detailstudien, Gipsreliefs, Porträt - Entwurfszeichnungen zu einer Plastik | <p>Fachbegriffe:</p> <p style="padding-left: 40px;">Porträt Schraffur Proportionsschema Proportion Studie / Skizze Tonwerttrennung als Verfahren Torso Skulptur Plastik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Skizzieren, entwerfen, gestalten, formen |

| Verbindliche Inhaltsbereiche (Bausteine, Leitfragen, ...) | Verwendetes Unterrichtsmaterial (Lehrwerk, Arbeitsblätter, ...) | Didaktisches Vorgehen (Produktion, Reflexion, Differenzierung, Methoden, Medien,) | Wichtiges Fachwissen: Fachbegriffe, Fertigkeiten |
|---|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Figürliches Gestalten (mit unterschiedlichen Materialien) | Kunst 5-10 Heft 40/2015 Torsi gestalten | Möglichkeiten plastischer Gestaltung: <ul style="list-style-type: none"> - Tonfiguren, - Torso aus Seifenstücken, - Pappmache-Figuren, - Drahtskulpturen, - Knetfiguren (-> Animationsfilm mit digitalen Fotos und windows movie -maker) - Buchobjekte - | |

Fettdruck = Produktion

Unterstreichung = kann zur Wiederholung eingesetzt werden

Kursivdruck = zur Vertiefung;

* Sternchen = nicht verpflichtend

Zusätzliche Hinweise zur Unterrichtsgestaltung:

(Organisation, Hilfen, innerfachliche Bezüge, besondere Absprachen, Selbstständigkeit, Sprachförderung)

- Hilfen und Arbeitsblätter: Siehe Materialien-Ordner „Kunst – Jahrgang 10“ im Regal auf der Empore im großen Lehrerzimmer (ganz rechts) oder bei Teams (-> Fachkonferenz Kunst)
- Sprachförderung:

Bezug zu anderen Arbeitsfeldern der Schule:

(fächerverbindende Vorhaben, Thementage, Wettbewerbe, Berufswahlvorbereitung, außerschulische Lernorte)

4. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

4.1 Allgemeines

Grundlage der Bewertung im Fach Kunst sind § 48 SchulG, § 6 APO- SI, §§ 13-17 APO-GOst sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt:

- im Idealfall während des gesamten Lern- und Arbeitsprozesses,
- in Form von Noten spätestens nach Rückgabe fertiger Gestaltungsprodukte oder anderer Arbeiten,
- in Form einer Gesamtnote spätestens als Quartalsfeedback

4.2 Kriterien zur Beurteilung der sonstigen Mitarbeit

Da im Fach Kunst keine Klassenarbeiten geschrieben werden, zählen die Schülerleistungen gänzlich zum Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Alle SuS werden regelmäßig zur Selbsteinschätzung angehalten, deshalb muss sichergestellt sein, dass den SuS die Kriterien der Bewertung immer bekannt sind, das betrifft die Bewertungskriterien für eine Unterrichtsarbeit genauso wie die Zusammensetzung der Zeugnisnote (s. u.). Die Kriterien orientieren sich immer an den Kompetenzen des Lehrplans.

Die Leistungsbewertung im Fach Kunst gliedert sich in folgende Teilbereiche:

1. Bewertung der **mündlichen Mitarbeit** (Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Beschreiben des eigenen Arbeitsprozesses, Präsentieren von Arbeitsergebnissen oder Recherchen).
Kriterien:
 - Qualität
 - Quantität
 - Kontinuität (Beobachtungen während des Schuljahres)
2. Bewertung der **praktischen Mitarbeit** (Planung und Vorbereitung des praktischen Arbeitens [auch zu Hause] z. B. durch Zeichnungen/Skizzen, Bildrecherchen etc.; effektive Nutzung der schulischen Arbeitszeit; Reflexionsfähigkeit im Zusammenhang mit beratenden Lehrergesprächen)
Kriterien:
 - planmäßiges Vorgehen
 - Intensität,
 - Kontinuität (Beobachtungen während des Schuljahres)
3. Bewertung der **Ergebnisse praktischer Aufgaben** (nach den SuS bekannten/von ihnen aufgestellten Kriterien). Sowohl Aufgabenstellung als auch Bewertungskriterien sollen den SuS zu Beginn des praktischen Arbeitens schriftlich vorliegen. In Entsprechung zu Kapitel 3 des Kernlehrplans (S. 27) gelten Zwischenprodukte im Prozess der Bildfindung (Skizzen, Entwürfe etc.) ebenfalls als Bestandteil der Beurteilung.
4. Bewertung **schriftlicher Beiträge** und der Dokumentation von Lern- und Arbeitsprozessen (Referatsunterlagen, Ordner/Hefter, Portfolios).

5. Bewertung von **Lernkontrollen** (mögl. 1 pro Halbjahr, Berücksichtigung der sprachlichen Leistung mit ~ 10%). Sie umfassen max. eine Unterrichtsreihe, die Lösung wird besprochen, die Bewertung ist für die SuS transparent.
6. Bewertung des **Arbeitsverhaltens** im Hinblick auf Zuverlässigkeit, eigenverantwortliches Handeln und das soziale Miteinander (z. B. Mitführen notwendiger Lern- und Arbeitsausrüstung, Pünktlichkeit bei der Abgabe von Arbeiten, Wahrnehmen von Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln, Beitrag zur einer positiven Arbeitsatmosphäre, Kooperationsbereitschaft, Mitarbeit beim gemeinschaftlichen Aufräumen)

Um Transparenz über diese Kriterien zu schaffen wird folgender Informationszettel für die SuS zu Beginn eines Schuljahres ausgeteilt:

Notenbildung im Fach Kunst

Liebe Schülerin, lieber Schüler,
damit du genau weißt, worauf es deiner Kunstlehrerin bei der Bewertung deiner Leistung im Fach Kunst ankommt, lies dir die folgende Liste mit Leistungsbereichen aufmerksam durch:

1. **Mündliche Mitarbeit** (z. B. die Qualität und die Regelmäßigkeit deiner Mitarbeit in Theoriephasen des Kunstunterrichts (auch bei Partner- und Gruppenarbeit)),
2. **Praktische Mitarbeit** (z. B. deine Planung und Vorbereitung des praktischen Arbeitens [auch zu Hause] etwa durch Zeichnungen/Skizzen, die Nutzung der Unterrichtszeit, dein Einsatz bei Gruppenaufgaben oder Projekten)
3. **Ergebnisse (Noten) praktischer Aufgaben** (bewertet nach den aufgestellten Kriterien).
4. **Schriftliche Beiträge** (z. B. Referatsunterlagen, Ordner/Hefter, Portfolios).
5. **Lernkontrollen / Teste** (mögl. 1 pro Halbjahr), die sprachliche Leistung wird in jedem Test mit etwa 10% bewertet.
6. **allgemeines Arbeitsverhalten** (z. B. deine Zuverlässigkeit beim Mitbringen notwendiger Lern- und Arbeitsausrüstung, deine Pünktlichkeit bei der Abgabe von Arbeiten, dein Beitrag zur einer positiven Lern- und Arbeitsatmosphäre, deine Bereitschaft, mit anderen zusammenzuarbeiten, deine Mithilfe beim gemeinschaftlichen Aufräumen)

4.3 Lernerfolgsüberprüfungen und schriftliche Leistungskontrollen

möglichst 1 pro Halbjahr (abhängig von den Unterrichtsinhalten des Jahrgangs), Berücksichtigung der sprachlichen Leistung mit ~ 10%). Sie umfassen max. eine Unterrichtsreihe, die Lösung wird besprochen, die Bewertung ist für die SuS transparent.

4.4 Methoden der gemeinsamen Beurteilung praktischer Arbeiten mit der Klasse

Möchte man sich nicht die Zeit nehmen, eine Bewertung der praktischen Arbeiten seitens der Schülerinnen und Schüler schriftlich (durch Fragebogen oder Kriterientabelle) durchzuführen, bietet die folgende Methode eine gute Alternative. Sie ist für jede Jahrgangsstufe geeignet.

Am Tag des Abgabetermins einer praktischen Arbeit nimmt die Lehrerin die eingereichten Schülerarbeiten entgegen und breitet sie vor den Schülerinnen und Schülern im Klassenraum aus (lange Tischreihe oder Fensterbank).

Anschließend ist eine Rückbesinnung auf die erstellte Liste „Kriterien der Beurteilung“ (bzw. in Jg.5: „Was macht eine Arbeit zum Thema XY zu einer sehr gelungenen Arbeit?) sinnvoll, denn möglicherweise zeigen manche Schülerarbeiten, dass einige der zuvor gestellten Bedingungen an die Produkte aus dem Blick geraten sind.

Die Lehrerin bittet die Schülerinnen und Schüler bei der Beurteilung der Arbeitsergebnisse zu helfen, indem die SuS sämtliche Arbeiten sortieren, und zwar von „sehr gelungen“ nach „weniger gelungen“. Die Schülerinnen und Schüler legen in einem Prozess des Anordnens gemeinsam eine „Rangfolge“ aller Arbeiten fest, dabei ist immer wieder „umtauschen“ erlaubt und Meinungs austausch gefragt.

Variante: Zur Übung oder um ein besonders wichtiges Gestaltungsmerkmal hervorzuheben, kann man die Anordnung der Schülerarbeiten auch mit Blick auf die Erfüllung eines speziellen Kriteriums vornehmen lassen.

Wenn alle mit der Anordnung der Schülerarbeiten (links: sehr gelungen, rechts: weniger gelungen) einverstanden sind, fordert die Lehrerin von den Schülerinnen und Schülern eine Begründung der Einstufungen ein, wobei sowohl Bezug auf vereinbarte „Kriterien der Beurteilung“ als auch ästhetisches Empfinden gefragt sind.

Dadurch dass lediglich ein „Ranking“ der Bilder (ohne konkrete Noten-Zuordnung) verlangt wird, gehen die Schüler/innen freier an die Bewertung.

Effekte dieser Methode sind:

- Die SuS lernen, dass bei einer kriteriengeleiteten Bewertung von kunstpraktischen Arbeiten kaum Spielraum für „Sympathiebewertungen“ bleibt,
- Die SuS werden darauf vorbereitet, mit welcher Bewertung ihres Bildes sie in etwa zu rechnen haben. Wenn sie z. B. sehen, dass ihr Bild ins Mittelfeld der gesamten Anordnung eingestuft wurde, rechnen sie nicht mehr damit, dass ihre Arbeit mit einer Eins benotet wird. Enttäuschungen oder Diskussionen bei der Rückgabe der Arbeiten gibt es kaum.
- Durch die sich wiederholende Konzentration auf die Kriterien festigt sich das Wissen, das in der praktischen Aufgabe zur Anwendung kommen sollte (z. B. über Farbwirkung, Farbkontraste o. ä.).

- Die fertigen Schüler*innen-Ergebnisse werden in der Klasse präsentiert, jede/r SoS darf bei der Bewertung aller Arbeiten 3 Punkte verteilen (ggf. wird zunächst der Schwerpunkt auf nur eins von mehreren Bewertungskriterien gelegt). So ergibt sich ebenfalls ein „Ranking“, die Bewertung erfolgt aber etwas diskreter als bei einer Bewertung im Plenum.
- Die Präsentation der Ergebnisse könnten auch als „Museumsgang“ erfolgen, wobei neben den Arbeiten schriftlich Kommentare (statt oder zusätzlich zu einer Bepunktung) abgegeben werden können.

- Ebenfalls denkbar wäre eine Skalierung der verschiedenen Bewertungsaspekte neben jeder S-Arbeit, die alle SuS einzeln vornehmen.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Nach Ablauf eines Schuljahres ist von den Fachlehrerinnen und der Fachkonferenz zu überprüfen, ob oder inwieweit die vereinbarten Ziele und Kompetenzen erreicht worden sind.

Ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsprüfung ist zudem die Schüler*innenbeurteilung, wobei ein besonderes Augenmerk auf deutliche Abweichungen der Schüler*innenbeurteilung zu Lehrer/innen-Beurteilung zu richten ist.

Im gemeinschaftlichen Austausch stellt sich die Fachkonferenz folgende Fragen gemeinsam:

- ▶ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- ▶ Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- ▶ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (Bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- ▶ Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- ▶ Waren die Arbeitsschritte und die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar?
- ▶ Welche organisatorischen Anforderungen und welche inhaltlichen Aspekte müssen eventuell verändert werden?

In der Fachkonferenz werden gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert, hierbei werden Schülerarbeiten, Arbeitsmappen, Bewertungsbögen etc. herangezogen.

Neben eigenen Methoden zur Evaluation ist das regelmäßige Einholen eines Schüler*innenfeedbacks über die Plattform „edkimo“ empfohlen, dabei soll das Ergebnis gemeinsam mit der Lerngruppe besprochen und zukunftsorientiert reflektiert werden.